

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	13
Teil A: Die Genese der Emersonschen Naturauffassung.	25
I. Ralph Waldo Emerson, "The Last Puritan"	27
1. Der Prophet des amerikanischen Millenniums	27
a) Kollektive Mission und romantische Subjektivität	27
b) Puritanische Ursprünge des Emersonschen Selbst	32
2. Das Vermächtnis der calvinistischen Weltanschauung	34
a) Puritanische Theologie im Spannungsfeld von Ratio und Religiosität.	35
b) Von Edwards zu Emerson: Die Demokratisierung des Auserwähltheitsgedankens.	37
c) Menschliche Erkenntnisfähigkeit und Naturauffassung: Von der ramistischen Logik zur Korrespondenztheorie	40
d) Elemente der puritanischen Tradition in Emersons Denken	45
II. Die Weltanschauung des frühen Emerson.	48
1. Emersons Abrücken vom Unitarismus	48
2. Die Philosophie Lockes und die Schottische Schule	51
3. Das Moralgesetz im Menschen	54
III. Der Transzendentalismus im ideengeschichtlichen Kontext.	59
1. Das poetische 17. als Gegenpol zum prosaischen 18. Jahrhundert	59
2. Die Epochenschwelle	61
3. Die natürliche Religion der "Cambridge Platonists"	65
4. Nikolaus Cusanus: Denker zwischen Mittelalter und Neuzeit	70
5. Emersons Rückgewinnung einer metaphysischen Weltanschauung	76
a) Cusanus, die "Cambridge Platonists" und der Transzendentalismus im Vergleich	76
b) "Emerson's Controversy with Locke" als Neuauflage des mittelalterlichen Universalienstreites	78
c) Begriffsrealismus und symbolistische Weltanschauung	82
d) Zusammenfassung	84
IV. Die Suche nach Auswegen aus dem Dilemma des Lockeschen Sensualismus	87
1. Aufnahme von platonischen und neoplatonischen Gedanken	87
2. Berkeleys "Ideal Theory"	89
3. Swedenborgs Korrespondenzenlehre	92

V. Erste Vermittler deutschen Ideenguts	95
1. Mme de Staëls <i>De l'Allemagne</i>	95
2. Der Eklektizismus von Cousin und Jouffroy	97
3. Vorkämpfer des deutschen Idealismus in Neuengland: Frederic Henry Hedge und James Marsh.	98
VI. Hauptquellen für Emersons Kenntnis der deutschen Philosophie	101
1. Thomas Carlyle	101
a) Die Bedeutung Carlyles für die Herausbildung des Emersonschen Denkens	101
b) Philosophie als Mittel zur Überwindung der persönlichen Daseinskrise	103
c) Carlyles Zeitdiagnose	104
d) Die Transzendentalphilosophie als Waffe im Kampf gegen das "Mechanic Age".	106
2. Samuel Taylor Coleridge	110
a) Vom "Necessitarianism" zur Aufnahme des Kantischen Kritizismus.	111
b) Die Unterscheidung zwischen Vernunft und Verstand als Grundlage allen Philosophierens	114
c) Coleridge und Jacobi	117
d) Berührungspunkte mit der nachkantischen Philosophie	119
e) Emersons Einschätzung der Coleridgeschen Schriften	121
3. Emersons Anverwandlung Kantischer Ideen	122
a) Eigenständiges Bemühen um eine philosophische Grundlegung.	123
b) Verarbeitung der Unterscheidung zwischen Vernunft und Verstand	124
VII. Die Naturerfahrung als Schule der Vernunftkenntnis	131
1. Emersons Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Schriften	131
2. Der Einfluß Goethes	135
a) Für Emerson wichtige Elemente im Denken Goethes	135
b) Emersons Goethe	143
Teil B: Emersons denkerische Entwicklung.	147
I. <i>Nature</i> als Darlegung von Emersons <i>prima philosophia</i>	148
1. Die Thesis	149
2. "The Uses of Nature": So lehrt uns die Erde.	151
a) "Commodity" und "Beauty".	151
b) "Language".	153
c) "Discipline".	156
3. "Ideal Theory" versus Geistlehre	159
a) Der Idealismus Berkeleys	159
b) "Spirit": Abschluß des spekulativen Aufstiegs.	162
c) "Prospects" oder Ausblicke in das Reich der Vernunft	164

4. Emersons Position in <i>Nature</i>	167
a) Symbolistische Weltansicht und "Spiritualism"	167
b) Fichtesche Gedankengänge bei Emerson	169
– Das "Ding an sich"-Problem	170
– Die Welt im Ich	171
– Natur als Material des Handelns	173
– Das Selbst und sein Grund	178
II. Von <i>Nature</i> zu den <i>Essays</i>	182
1. Veränderung der persönlichen Welthaltung	184
a) Einheit und Vielheit, Individualität und Vereinigung	184
b) Der Skeptizismus als Korrektiv	194
2. "The Method of Nature" als Produkt der Übergangsphase	202
a) "Ecstasy": Vom Menschen nachzuahmende "Methode" der Natur	202
b) Apollinische und dionysische Natursicht	209
c) Vom subjektiven zum objektiven Idealismus	211
– Goethes Naturauffassung	211
– Schellings Naturphilosophie	215
III. Der Essay "Nature"	218
1. <i>Natura naturata</i> und <i>natura naturans</i>	218
2. Die Natur als "System in Transition"	225
3. Emersons Identitätsphilosophie	233
a) Berührung mit Schellings Denken	234
b) Der absolute Idealismus	236
– Ein Prinzip hinter Natur und Geist	236
– Polarität, das Grundgesetz des Lebens	240
– Die Schlüsselstellung der Kunst	246
– "Acquiescence": Einwilligen in den Weltlauf als sich entwickelndes kosmisches Kunstwerk	253
IV. Hegels Philosophie als die der Evolutionslehre korrespondierende Metaphysik	263
1. Emersons Auseinandersetzung mit Johann Bernhardt Stallos <i>General Principles</i>	264
2. Emerson und Hegel	267
a) Nachvollzug der Bewegung des Seins im dialektischen Denken	271
b) Geschichte als Objektivierung des Geistes	275
3. "Natural History of Intellect"	277
a) Emersons Version einer Naturgeschichte des Geistes	278
b) Vernunft versus "Instinct"	283
Schluß	291
– Emerson und Nietzsche	292
– Harold Blooms Emerson	299
– Emersons "Neue Mythologie"	303
Anmerkungen	309
Literaturverzeichnis	371